

Von Streuobstwiese bis Pausenbrot

22.10.07

36 niedersächsische Schulen werden „Umweltschule in Europa“ / Auch internationale Auszeichnungsurkunden

Hildesheim (ere). Seit 1995 gibt es ein Programm, das Schulen, die den Umweltschutz in besonderer Weise in ihr Profil integrieren, auszeichnet. Die Idee dazu kam aus Hildesheim. Die teilnehmenden Schulen müssen zwei Jahre lang an der Verbesserung ihres Umweltschutzes oder der Veränderung in eine umweltfreundliche Richtung arbeiten. Wenn sie alle selbst gesteckten Ziele erreicht und das Erreichte in einer schriftlichen Dokumentation eingereicht haben, wartet auf sie die begehrte Auszeichnung mit dem Titel „Umweltschule in Europa“. Waren es im Schuljahr 1995/96 erst 22 teilnehmende Schulen, so ist die Zahl bis zum Schuljahr 2006/2007 auf 295 Teilnehmer gestiegen. In Niedersachsen wurden nun 36 Schulen mit dem Titel ausgezeichnet, die feierliche Verleihung der Urkunden und Flaggen fand in der Waldorfschule statt.

Eingebettet wurde die Veranstaltung

in einen ganzen Informationstag mit verschiedenen Programmpunkten rund um das Projekt. Am Vormittag konnte man die frisch gekürten Umweltschulen im Kreis Hildesheim besichtigen, während im Foyer der Waldorfschule eine Ausstellung über die verschiedenen Projekte der teilnehmenden Schulen aufgebaut war. Auch die Waldorfschule stellte sich in Führungen als Institut, an dem Umweltprojekte eine große Rolle spielen, vor.

Am Nachmittag dann der Höhepunkt: die Verleihung des Titels an 36 niedersächsische Schulen quer durch alle Schulformen – von der Grundschule bis zum Gymnasium. Regierungsschuldi- rektorin Karola Jakob sprach im Namen der Landesschulbehörde ein Grußwort, und der Chor der 9. Klasse sorgte für die musikalische Umrahmung. Begleitet wurde die Übergabe von einer kleinen Laudatio über ihr spezielles Projekt und

der Überreichung eines kleinen Blumenstraußes aus dem Garten der Waldorfschule. Aus Hildesheim dabei war unter anderem die Freiherr-vom-Stein-Schule, die trotz der beengten Lage in der Innenstadt einen Schulgarten eingerichtet hat.

Die meisten Schulen sind ohnehin schon „alte Hasen“ bei diesem Projekt, sie wurden schon zum wiederholten Male ausgezeichnet. Meistens für Projekte zur Schulgeländegestaltung, wie die Grundschule Emmerke, die eine Streuobstwiese eingerichtet hat. Aber auch Projekte zur Müllvermeidung und zum Energiesparen, zum Beispiel durch Solarenergie, oder zur gesunden Ernährung in der Schule wurden ausgezeichnet. Sechs Schulen erhielten sogar eine internationale Auszeichnungsurkunde, wie die Grundschule Ottbergen für ihre Kontakte unter anderem nach China.



Die
der
nun
wel
Eur
bek
Kar
unt
eine
pfü
Stra
dem
der
sch
P